

Ausbauphase des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG)

Das DZPG in Mitteldeutschland:

Beteiligte Institutionen:

- Universitätsklinikum und Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Unimedizin Halle
- Otto-von-Guericke-Universität und Universitätsmedizin Magdeburg
- Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg

Förderung:

- Startphase 2023 – 2025: 4,7 Millionen Euro
- Ausbauphase 2025 – 2030: 20 Millionen Euro

Volksleiden psychische Erkrankungen:

- betreffen jährlich mehr als ein Viertel (27,8%) der Erwachsenen in Deutschland
- verursachte Krankheitstage haben sich in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt
- häufigste (18,9%) Ursache für stationäre Krankenhausbehandlungen von Kindern und Jugendlichen

Aktuelle standortübergreifende Forschungsthemen und -projekte:

- Belastende Kindheitserlebnisse: Wie wirken sich diese auf das Gehirn aus? Warum und wie erhöhen sie das Risiko, später psychisch zu erkranken? Gibt es typische Muster, die sich für die Früherkennung nutzen lassen?
- Neurobildgebung bei Depressionen: Können wir aus klinischen MRT-Daten für die Therapieentscheidung und Prognose lernen?
- Welche Auswirkungen haben psychische Erkrankungen auf die zwischenmenschlichen Beziehungen?
- Langzeitfolgen von Infektionserkrankungen: Warum kann es zu neuropsychiatrischen Langzeitfolgen kommen und welche Rolle spielt das Immunsystem dabei?
- Adipositas und psychische Störungen: Welche biomedizinischen Zusammenhänge bestehen? Wie lassen sich diese Erkenntnisse für die Unterstützung der Adipositas therapie und die Prävention psychischer Störungen nutzen?
- Kinder und Jugendliche mit ADHS und LRS: Möglichkeiten der Früherkennung (-> CADDY-Studie) und Neuromodulation als neuer Therapieansatz
- Wirksamkeit von Psychotherapie bei Depressionen: Welche Verbesserungen erzielt medikamentöse Unterstützung und wie lässt sich diese durch Labor- und digitale Marker überprüfen

Gemeinsam mit den Betroffenen:

- Dialogischer Standortrat bringt Forschende, Erkrankte und Angehörige zusammen
- Betroffene können ihre Perspektive als Experten für ihre Erkrankung in Forschungsprojekte einbringen

Weitere Informationen:

- www.dzpg.org